

(Z) 44388]

E. Pierson's Verlag in Dresden.

Hervorragende belletristische Neuigkeiten!

P. P.

In Kürze erscheinen:

Noli me tangere! * Roman von **Paul Maria Lacroma.**Circa 25 Bogen Oktav. Elegant ausgestattet. Mit einer Umschlagszeichnung von **Richard Scholz.**
Preis 4 Mark, gebunden 5 Mark.»Noli me tangere!« ist, wie dies bei dem Namen der Verfasserin selbstverständlich, ein Meisterwerk der modernen Erzählkunst, fesselnd und voll Spannung bis auf die letzte Seite.
Der Roman wird von dem grossen Leserkreis der Lacroma, wie uns die vielen Zuschriften beweisen, mit grösster Spannung erwartet.**Geheimnisse.** * Roman von **Franz Rosen.** * * * * *Circa 20 Bogen. Elegant ausgestattet. Mit einer Umschlagszeichnung von **Richard Scholz.**
Preis 3 Mark, gebunden 4 Mark.

Der Verfasser hat sich bereits mit seinem Roman „Das Forum der Welt“ als ein ganz bedeutendes und scharf ausgeprägtes Talent erwiesen.

»Geheimnisse« ist die Geschichte einer Liebe; mit zarter, keuscher Poesie wird ein rührender Herzenskonflikt dargestellt und plastisch vor unsere Augen gerückt. Wir möchten den mit künstlerischer Einfachheit geschriebenen Roman eine erschütternde Idylle nennen. In dem Werke steckt mehr Eigenart und echte Poesie als in einer halben Leihbibliothek moderner Eintagsromane.

Marie-Elisa. * Roman von **Emmy von Egidy.** * * * * *

* * * * * Zweite Auflage. * * * * *

Mit einem Vorwort von **Wilhelm von Polenz.** Umschlagszeichnung von **F. Endell.**
Preis 3 Mark, gebunden 4 Mark.

Die erste Auflage dieses bedeutenden Romans ist in sechs Wochen verkauft worden.

Aus den durchgehends glänzenden Kritiken der Presse heben wir nachstehende hervor:

»Die Zeit« (Wien): »An dieser Stelle sprach ich neulich über Frau Marriots Buch „Auferstehung“. Wollte man den vorliegenden Roman, durch Mangel an Raum oder Zeit gezwungen, in derselben Kürze charakterisieren, so wäre das einfach genug; man brauchte nur von allem das Gegenteil zu sagen. Dort Seichtigkeit, hier Tiefe, dort Gefühllosigkeit, hier eine ganz beispiellose Inbrunst der Empfindung; dort Nüchternheit, hier Poesie in feinsten Läuterung; dort Schwulst und Pathos, hier Einfachheit und ruhige Schönheit; dort platte Ungeschicklichkeit und Unnatur, hier die zitternde Hand, der ringende Arm des Künstlers, der in seinem Stoff zu versinken glaubt und trotzdem die freie Sicherheit bewahrt, mit der man auf einem Erlebnis ruhend gestaltet. Dies ist das Buch einer Frau, vielleicht das bezeichnendste, das in der neuen Litteratur vorhanden ist. Keine Zeile könnte von einem Mann herrühren. Es ist von einer sittlichen Grösse, die reinigend wirkt und gleich der frischen Morgenluft am See, und eben diese Grösse im Sittlichen und die ungewöhnliche Konsequenz, womit hier ideale Forderungen wie eine Kriegskontribution eingezogen und erfüllt werden, machen dies Buch so frauenhaft, abgesehen von dem sanften und seltsam vibrierenden Stil. Fein gesehen sind die Nebenfiguren und voll Duft und Klarheit die Landschaft. Alles in allem: ein neues Buch.«

»Frankfurter Zeitung«: »Heute möchten wir in Harfenklängen reden können, möchten, dass unsere Worte wie auf Flügeln dahinschweben, denn wir haben von einem Buche zu melden, das Seele ist, ganz reine, immaterialisierte, unbewusste Seele. „Marie-Elisa“ heisst das Buch, und Emmy v. Egidy nennt sich die Dichterin, die es geschaffen.«

»Marie-Elisa« ist ein Kindermärchen. Oder es ist das Märchen von einem Kinde, von einem grossen Kinde, das sich selbst nicht kennt, von seiner eigenen Existenz nichts weiss, sondern so in Träumen dahinlebt, in seiner Vorstellungswelt eingesponnen, von seinen Empfindungen geleitet, von einer unbeschreiblichen innerlichen Kraft gehoben, getrieben, bewegt . . . (Folgt eine eingehende vier Spalten lange Würdigung).

»Dies die herben Vorwürfe dieser grossen und tiefen Dichtung. Wir haben uns bemüht, sie im Zusammenhang wiederzugeben, um die Leser auf diese Weise die Eindrücke des Buches ahnen zu lassen. Aber was vermag die armselige Nachzeichnung neben der keuschen Darstellungskunst dieser Dichterin? Wie liesse sich die heilige Stimmung dieses Buches vermitteln; wie ein Gefühl für jenes fast pflanzenhafte geben, das darin atmet, leidet, lebt? Man müsste selbst zum Dichter werden, um dies zu können.«

Werther, der Jude. * Roman von **Ludwig Jacobowski.**
* * * * * Zweite Auflage. * * * *

Preis 3 Mark, gebunden 4 Mark.

»Werther, der Jude« ist bei seinem ersten Erscheinen ebenfalls allseitig als hervorragendes Werk anerkannt worden; nachstehend einige Urteile der Presse:

»Der Roman ist ein Zeitbild der erschütterndsten Art; er ist durch sein völlig neues und modernes Motiv und durch die in ihm zu Tage tretende dichterische Kraft zu den besten Romanen der Gegenwart zu zählen.« »Dresdner Anzeiger.«

»Der Roman entrollt ein erschütterndes Bild aus dem heutigen Berlin und enthält in der Gestalt des »Blondkopf« eine Perle, wie wir sie seit langer Zeit in der Romanlitteratur vermissten. Werther wird sich einen Platz unter den hervorragendsten Romanen der Gegenwart erobern.« »Leipziger Zeitung.«

Den Leihbibliotheken und Bücher-Lesezirkeln sind diese vier leicht teilbaren Werke unentbehrlich; infolge ihrer künstlerisch vornehmen Umschlagszeichnungen und ihrer billigen Preise sind sie jedoch auch im Sortiment sehr leicht verkäuflich.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25%, bar 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Dresden.

E. Pierson's Verlag.